

# RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE.Potsdam

Nr.: 03/2020

27. Jahrgang

12. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 03. Juni 2020

## Das muss es uns wert sein! Klinikum „Ernst von Bergmann“ zurück im TVÖD



Es ist geschafft! Mit großer, fraktionsübergreifender Einigkeit beschlossen LINKE., SPD, Grüne und die aNDERE am 6.5. mit einem gemeinsam getragenen Antrag die Rückkehr der Klinikgruppe „Ernst von Bergmann“ und ihrer Tochtergesellschaften in den kommunalen Arbeitgeberverband – und damit auch die Bezahlung aller Mitarbeiter\*innen nach dem Tarif des Öffentlichen Dienstes. Ebenfalls beschlossen wurde das Anliegen des 2. Bürgerbegehrens zur Verbesserung der Personalausstattung. Nun muss die Umsetzung folgen. Von Anfang an hatte DIE LINKE. beide Bürgerbegehren aktiv unterstützt – in der SVV und auf den Straßen. Daran erinnerte der Fraktionsvorsitzende Stefan Wollenberg in seiner Rede im Plenum. „Diese Entscheidung ist überfällig – und zwar unabhängig von Corona und den Folgen.“, sagte er. Das Wohl des Patienten müsse im Mittelpunkt stehen – nicht der Zwang zur Wirtschaftlichkeit oder gar Gewinn-Erzielung. Deswegen wird im Antrag auch eine neue Krankenhausfinanzierung gefordert – von Bund und Land. Denn eines hat die aktuelle Situation deutlich gezeigt: eine funktionierende

medizinische Versorgung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle ihre Verantwortung wahrnehmen müssen. Die neue Geschäftsführung des Klinikums wurde nun angewiesen, den Beschluss umzusetzen. In einem Brief an die Mitarbeiter\*innen machten sie indes deutlich, dass eine vollständige Umsetzung des Beschlusses zum 1.6. nicht zu schaffen sei. Für die Überleitung der Tarif- und Arbeitsverträge werde man mehr Zeit benötigen. Sie sicherten allerdings zu, dass die Zahlung rückwirkend zum 1.6. erfolgen werde. Auch auf die Stadt kommen zusätzliche Belastungen zu. Das Klinikum selbst geht von Kosten von bis zu 33 Mio. Euro für die nächsten 5 Jahre aus. Eine Plausibilisierung dieser Zahlen steht noch aus. Ein städtischer Zuschuss müsste mit dem für Herbst wegen Corona ohnehin geplanten Nachtragshaushalt dargestellt werden. Für DIE LINKE. ist klar: wir stehen zu unserer Verantwortung für die Beschäftigten im Klinikum. Ein Zurück hinter diesen Beschluss oder dessen Aufweichung wird es mit uns nicht geben.

Das muss es uns wert sein!

### Mit auf den Weg...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

das war ein bewegtes erstes Jahr der neuen Stadtverordneten: Die letzte Ausgabe des Rathausreports im März berichtete von der 1. Sitzung im neuen Saal – in der IHK. Zwischenzeitlich mussten wir – und sie – auf zwei Ausgaben verzichten. Und inzwischen sind wir wieder umgezogen – und tagen nun corona-konform in einem Hörsaal der Uni am Griebnitzsee. Dennoch hat sich inzwischen wieder ein gewisser Grad an Normalität eingestellt. Und so haben die Stadtverordneten in den letzten drei Sitzungen durchaus gewichtige Entscheidungen getroffen. Potsdam hat einen beschlossenen Haushalt für 2020/21 und ist damit finanziell voll handlungsfähig – sehr wichtig, gerade jetzt in der Krise. Die Rückkehr des Klinikums in den Tarif des öffentlichen Dienstes setzt ein wichtiges politisches Signal für die Priorität des Sozialen. Ohne Druck von LINKS undenkbar. Im Babelsberger Park gibt es nun zumindest Sicherheit für Strandbad und Seesportklub – auch, wenn das Ergebnis nur deshalb so zustande kommen konnte, weil die Stadt in der Stiftung, die große Teile Potsdams verwaltet, kein Mitspracherecht hat. Es war also keine Verhandlung unter Gleichen, die zu diesem Ergebnis geführt hat. Und auch deshalb hat DIE LINKE erfolgreich gefordert, dass über eine Vergrößerung der Liegewiese für das Strandbad noch einmal nachverhandelt werden muss. Und auch der hartnäckige Einsatz unserer Fraktion für das Extavium hat sich gelohnt. Mit der Übernahme durch die „Kinderwelt“ blickt das so beliebte und für Potsdam wichtige Mitmach-Museum nun in eine gesicherte Zukunft. Die Themen und Aufgaben werden über den Sommer nicht weniger – wir bleiben dran!

Ihr  
Stefan Wollenberg



## Vernünftige Unterkünfte für Geflüchtete

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie in mehreren Geflüchtetenunterkünften Potsdams rückte die Forderung nach Auflösung der Gemeinschaftsunterkünfte wieder in das politische Bewusstsein. Sowohl durch zivilgesellschaftliche Initiativen, wie die „Seebücke“, wurde sie in den vergangenen Wochen verstärkt artikuliert, als auch im Sozialausschuss der Stadt wiederholt diskutiert. Schon vor Corona war klar, dass Gemeinschaftsun-



terkünfte weder dafür sorgen, dass Geflüchtete in der Stadt ankommen und Teil der Gesellschaft werden, noch in ihnen elementare Rechte, wie die Privatsphäre gewahrt werden können. Diese Missstände verschärfte sich noch einmal mit Corona, weil es bei gemeinschaftlich genutzten Bädern und Küchen faktisch unmöglich ist Infektionsschutzmaßnahmen umzusetzen. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause beschloss die Stadtverordnetenversammlung daher einen Antrag, der den Oberbürgermeister dazu auffordert, einen Zeit- und Maßnahmenplan zur Unterbringung der Geflüchteten in Wohnungen oder wohnungsähnlichen Unterkünften vorzulegen. Eingebracht wurde dieser Antrag durch DIE ANDERE, die SPD, die Grünen und uns. Ich bin froh, dass Potsdam damit den Weg zur dezentralen Unterbringung bereitet. Schade, dass erst eine Pandemie diesen Schritt auslöste.

Isabelle Vandré,  
SVV-Abgeordnete und MdL DIE LINKE.

## Kompromiss zum Strandbad Babelsberg

Mit 38 Ja-Stimmen und 15 Gegenstimmen hat die Stadtverordnetenversammlung eine Neugestaltung des Strandbades Babelsberg beschlossen. Diesem Kompromiss gingen ein jahrelanger Streit mit der Schlösserstiftung und heftige Bürgerproteste voraus. Im Kern geht es darum, der Stiftung durch einen Grundstückstausch mit der Stadt zu ermöglichen, den historischen Wegeverlauf im Park Babelsberg wiederherzustellen. Die Stadt erhält Rechtssicherheit, da das Strandbad künftig auf städtischem Grund und Boden liegt. Zugespißt wurde die Situation dadurch, dass der Potsdamer Seesportclub Gefahr lief, heimatlos zu werden. Der Pachtvertrag mit der Stiftung für den traditionellen Standort im ehemaligen GST-Gebäude neben dem Strandbad lief Ende 2017 aus. Vor allem auf Betreiben der Linksfraktion erhielt der Oberbürgermeister den Auftrag, eine dauerhafte Lösung für den PSSC zu suchen. Im Ergebnis kann der PSSC an seinem jetzigen Standort bleiben, allerdings auf einer verkleinerten Fläche, die künftig der Stadt gehört. Die Stiftung wird, wie seit langem ge-

plant, das alte Gebäude abreißen. Dafür erhalten die Wassersportler in einem neuen Gebäude, das die Stadt für die Funktionen des Strandbades errichten wird, eigene Räumlichkeiten. In den Verhandlungen mit der Stiftung konnte die Stadt auch erreichen, dass sich am Zugang zum Wasser im Strandbad nichts ändert. Durch die Wiederherstellung des historischen Weges verkleinert sich jedoch insbesondere die Liegefläche für die Nutzer des Strandbades. Das ist auf einem von der Linksfraktion durchgesetzten öffentlichen Vor-Ort-Termin sichtbar geworden. Um dieses Defizit auszugleichen, verhandelt die Stadt jetzt auf Druck der LINKEN mit der Schlösserstiftung über eine zusätzliche Weiternutzung von etwa 2000 Quadratmetern der bisherigen Liegewiese. Das Ergebnis dieser Gespräche wird dem Hauptausschuss am 24. Juni vorgestellt. Das Bad soll während der Umbaumaßnahmen, die bis 2023 laufen, durchgängig in Betrieb sein.

DR. HANS-JÜRGEN SCHARFENBERG

### Fragen – Antworten

#### Müllproblem am Uferpark Zentrum Ost

Der Stadtverordnete Sascha Krämer fragte die Stadtverwaltung, welche Möglichkeiten gesehen werden, um eine Vermüllung des Havelufers zu unterbinden. Über Ostern habe es in diversen Facebook-Gruppen Beschwerden über den Zustand des Uferparks am Zentrum Ost gegeben. Gefühlt habe man mehr Müll in der Natur als in den Mülleimern gehabt. Der Beigeordnete Rubelt antwortete: Dem Uferpark von Zentrum Ost droht keine permanente Vermüllung. Es werde regelmäßig gereinigt. Er bestätigte aber, dass es zu Ostern eine höhere Belastung gab. Die Situation wird nun beobachtet.

#### Noch kein Förderbescheid für Uferweg

Die Zukunft des Uferwegs am Wasserwerk in der Leipziger Straße ist offen, denn die Stadt wartet noch immer auf den Förderbescheid der Investitionsbank des Landes, so der Baubeigeordnete Bernd Rubelt. Der Stadtverordnete Hans-Jürgen Scharfenberg hatte gefragt, ob die Voraussetzungen für einen baldigen Baubeginn für den Uferweg gegeben seien. Er verwies dabei auf die seit 2012 laufenden Auseinandersetzungen dazu. Nach letzten Auskünften,

so Scharfenberg, sollte die Maßnahme in Abhängigkeit von der Genehmigung von Fördermitteln durch die Investitionsbank im Jahr 2020 begonnen werden. Die Bank sei wegen der Coronakrise derzeit überlastet. Man gehe aber davon aus, dass der Antrag Erfolg hat, antwortete Rubelt.

#### Wiedereröffnung Potsdamer Maerker-Portal

Stadtverordnete Tina Lange (LINKE) hatte wie viele Potsdamer\*innen festgestellt, dass das Online-Informationssystem Maerker aktuell nicht nutzbar ist und fragte den Oberbürgermeister, wann das wieder der Fall sein wird. Dezernent Dieter Jetschmanegg verwies darauf, dass während Corona die Mitarbeitenden in Sachen Bürgeranfragen an anderer Stelle dringender gebraucht worden waren, das Portal nun aber zum 1. August wieder erreichbar ein wird.

#### Schließung der Fahrländer Postfiliale

Nachdem in Fahrland die einzige Postfiliale schließen musste, erinnert Tina Lange (DIE LINKE) daran, dass Postfilialen Teil einer funktionierenden Infrastruktur sind und fragt die Verwaltung, ob bereits absehbar ist, wann eine neue Filiale eröffnet. Beigeordneter Bernd Rubelt versicherte, dass die Stadt sich ihrer Verantwortung

bewusst sei, jedoch bei der konkreten Findung eines Standorts nicht eingreifen könne. Aktuell suche die Deutsche Post in Fahrland nach einem neuen Partner für eine neue Filiale. Es sei demnach auch geplant, einen Vertreter der Deutschen Post, auch in Verbindung mit der fehlenden Filiale am Stern, in den Hauptausschuss einzuladen, um über Lösungen und mögliche Partner zu beraten.

## Gehweg Ziolkowskistraße

Nicht zum ersten Mal erkundigt sich Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg danach, wann nun endlich mit der Sanierung des stark beschädigten Gehwegs entlang des Sportplatzes in der Ziolkowskistraße am Stern begonnen wird. Beigeordneter Bernd Rubelt versicherte, dass die Verwaltung die Sanierung zwischenzeitlich veranlasst habe und die Arbeiten zeitnah beginnen werden. Lediglich eine Sanierung an einem Hausanschluss müsse vorher erledigt sein.

## Handdesinfektion in städtischen Einrichtungen?

Die Hygienekonzepte für die Öffnung zahlreicher Bereiche wie dem Einzelhandel und der Gastronomie sehen das Aufstellen von Handdesinfektionsmöglichkeiten vor. Stadtverordneter Sascha Krämer (DIE LINKE) begrüßt dies und fragt in dem Zusammenhang die Verwaltung, ob eine Ausstattung auch der städtischen Einrichtungen wie dem Bürgerservice geplant ist.

Dezernent Dieter Jetschmanegg weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass auch die Stadt Potsdam von den Lieferengpässen betroffen gewesen sei und die Priorität zunächst auf der Ausstattung von Einrichtungen des Gesundheitswesens gelegen habe. Nun seien aber auch große Spender zum Aufstellen in den Bürgerämtern auf dem Weg.

## Neuaufnahmen Kitajahr 2020/21

Corona hat vor allem auch im Bereich Kinderbetreuung zahlreiche Defizite offenbart und verursacht. Auch wenn die Kitas wieder im eingeschränkten Regelbetrieb arbeiten, kann von Normalität nicht gesprochen werden. Besonders wenn es um die Sicherheit für die Eltern geht, einen neuen Platz im kommenden Kitajahr für ihr Kind zu erhalten. Bereits gemachte mündliche Zusagen wurden teilweise zurück gezogen, Betreuungsverträge können nicht mit absoluter Sicherheit eingehalten werden. Stadtverordnete Tina Lange fragte dazu Beigeordnete Noosha Aubel, wie die Stadt die Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kitabetreuung umsetzen will? Allerdings hat Frau Aubel im Namen der Verwaltung keine zufriedenstellende Antwort darauf. Sie versichert lediglich, die Stadt werde die Träger nach Kräften bei der Um-

setzung des Kitabetriebs unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen unterstützen, da die Stadt jedoch selbst nicht Träger von Einrichtungen ist, kann an dieser Stelle nicht mehr geleistet werden.

## Beschlossen

### Alles unter einem Dach Das Potsdamer Familienbüro

Potsdam will eine familienfreundliche Stadt sein und ist es dank zahlreicher Angebote an vielen Stellen auch. Was aus Sicht der Fraktionen DIE LINKE und der SPD jedoch fehlt, ist eine zentrale Anlaufstelle als Informationsportal, welches die vielen Möglichkeiten für Familien niedrigschwellig bündelt. In dem nun im Jugendausschuss geänderten und so beschlossenen Antrag wird der Oberbürgermeister beauftragt, in Zusammenarbeit mit familienrelevanten Akteuren der Stadt Potsdam die Rahmenbedingungen für dieses Familienbüro zu schaffen und in einem zweiten Schritt im digitalen Raum ein solches Informationsportal zu etablieren.

### Mehr Schulgärten an Potsdamer Schulen

Breite Zustimmung fand der gemeinsam mit der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen eingebrachte Antrag, eine Konzeption zu entwickeln, wie an allen Potsdamer Schulen Schulgärten etabliert werden können. In einer Bedarfsanalyse muss ermittelt werden, an welchen Schulstandorten keine ausreichenden Flächen zur Umsetzung vorhanden sind. Dazu könnten dort beispielsweise Kleingartenanlagen, Vereine und Verbände, die in Teilen bereits mit Schulen zusammen arbeiten, stärker einbezogen werden. Schulgärten sind ein bewährtes Mittel, Schülerinnen und Schüler die Natur und den nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln nahe zu bringen.

### Buswartehäuschen Kaiser-Friedrich-Straße Haltestelle Netto / Studentenwohnheim

Eine der meist genutzten Haltestellen in Potsdam ist die der Buslinien 605/ 606 in Eiche. Allerdings ist dies auch eine, an der man schnell mal im Regen steht. Aus diesem Grund beantragte DIE LINKE, den Oberbürgermeister zu beauftragen, an dieser Stelle ein Wartehäuschen zu errichten, um die Fahrgäste der Busse aus Eiche ins Potsdamer Stadtzentrum auch an regnerischen Tagen zu schützen. Diesem Antrag, der zusammen mit der Fraktion SPD eingeracht worden ist, ist nun mit großer Mehrheit zugestimmt worden. Wir werden auf eine zügige Umsetzung des Vorhabens verweisen.

## Herzliche Gratulation für Martina Trauth



Die Fraktion DIE LINKE im Rathaus gratuliert Martina Trauth zur erneuten Bestellung als Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt der Landeshauptstadt Potsdam und wünscht eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Diese Wiederwahl hat die Stadtverordnetenversammlung bei der Sitzung am 20. Mai 2020 beschlossen.

Damit beginnt die dritte Amtszeit Martina Trauths. Sie übernahm das Amt der Gleichstellungsbeauftragten erstmals am 1. April 2010. Seitdem hat sie maßgeblich dazu beigetragen, die Gleichstellung von Männern und Frauen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung zu befördern. So hat sie zu Beginn ihrer ersten Amtszeit einen fundierten Gleichstellungsplan erarbeitet, der ein zentrales Instrument der Personalplanung und -entwicklung bildet. Unter ihrer Federführung wurden zahlreiche weitere wichtige Konzepte und Leitlinien erarbeitet, beispielsweise der lokale Teilhabeplan, der Leitfaden für eine geschlechtergerechte Sprache oder die Leitlinien für eine moderne Beauftragtenarbeit. Wichtige Anliegen sind für Martina Trauth die Themen geschlechtergerechte Bezahlung und Frauen in Führungspositionen. Dazu hat sie ein veraltungsweites Frauen-Mentoring Programm mitinitiiert. Sie sitzt außerdem dem Arbeitskreis zur Förderung alleinerziehender Mütter und Väter vor.

Sascha Krämer  
Geschäftsführer



### 13. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Plenarsaal

19. August 2020, Beginn 15 Uhr

### Ausgabe „Rathausreport“ Nummer 3/2020

11. bis 17. Juli 2020 (außer Sa. und So.)

### Bürgersprechstunde von Stefan Wollenberg Fraktionsvorsitzender

Am 17. Juni 2020 15:00 bis 17:00 Uhr,

Am 23. Juni 2020 15:00 bis 17:00 Uhr

Lothar-Bisky-Haus, Alleestraße 3  
in 14469 Potsdam

Voranmeldungen sind möglich  
unter:

Telefon: 0331-2893051 oder

Mail: dielinke-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de

### Telefonische Bürgersprechstunde

**Sascha Krämer**

**Fraktionsgeschäftsführer**

Am 17. Juni 2020, von 10 bis 14

Uhr; Stadthaus, Raum 3.107,

Friedrich-Ebert-Straße 79/81

Unter: Telefon: 2893051

Mail: dielinke-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de

## Ein Jahr LINKE in der neuen SVV



Ein Jahr Fraktion DIE LINKE im Rathaus Potsdam liegt hinter uns. In dieser Zeit hat sich die Fraktion mit einer Vielzahl von Anträgen, Anfragen und anderen Initiativen für die Lösung vieler städtischer Probleme eingesetzt. Mit bürgernaher Arbeit, konkreten Vorschlägen und Einsatz für eine Politik des sozialen Ausgleichs, der sozial-ökologischen Stadtentwicklung, für ein bedarfsgerechtes Schul- und Kitaangebot, für vielfältige Kulturangebote und eine lebendige Bürgerbeteiligung leisten wir einen großen Beitrag für die erfolgreiche Entwicklung Potsdams. Das erste Halbjahr 2020 stellte die Arbeit der Fraktion vor besondere Herausforderungen. Erst mussten wir mit den Folgen des Cyber-Angriffs zurecht kommen, direkt im Anschluss führte die Corona-Krise zu neuen Herausforderungen. Mehr Telefon- oder Videokonferenzen, keine Veranstaltungen, Bürgersprechstunden, Vor-Ort-Termine und viel weniger Bürgerkontakt, der so wichtig für Politik ist. Ein Jahr DIE LINKE. in der SVV heißt über 40 Anträge, die sich mit den großen aber auch kleinen Herausforderungen beschäftigt haben. Wichtig ist für uns, dass in Potsdam, einer Stadt, in der die Mieten steigen und steigen, jeder sich eine bezahlbare Wohnung leisten kann. Diese Thematik gingen wir mit folgenden Initiativen an: Gebietskulisse Wohnraumförderung erweitern, Grundstücksvergabe nach Konzept und Erbbaupacht, Sozialer Wohnungsbau Döberitzer Straße Fahrland, Wollenstr. 52 als Gemeinschaftswohnprojekt sichern und Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung für das Untersuchungsgebiet südöstlich des Hauptbahnhofs. Das Soziale steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Neben dem Wohnen kümmern wir uns um: die Verringerung der Lebensmittelverschwendung, Rettung des Kin-

derbauernhofes in Groß Glienicke, Straßennamenschilder für Menschen mit Sehbehinderung, Sichere Häfen für unbegleitete Minderjährige, Vorhalteflächen für Sozialinfrastruktur in Fahrland und um die Errichtung eines Potsdamer Familienbüros. Die Ökologie und der Umweltschutz sind zu einer Säule unserer Arbeit geworden: Gemeinsam mit den anderen Fraktionen riefen wir den Klimanotstand aus. Wir wollen die Plakatierung im Vorfeld von Wahlen minimieren, Bushaltestellen zu Oasen für Insekten umwandeln, Baumpatenschaften für Potsdam, Sonderabstellplätze für Lastenräder, ein Renaturierungskonzept für die düsteren Teiche, dass mehr Bäume im Volkspark nachpflanzt werden, Straßenlaternen als Ladesäulen für E-Autos, Schulgärten für Schulen, eine Machbarkeitsstudie für Hybrid-Obusse sowie eine Qualifizierung des Radverkehrskonzepts. Wir wollen, dass mehr Frauen auf Leitungspositionen der Stadtverwaltung arbeiten, darum fordern wir die paritätische Besetzung der Fachbereichsleitungen sowie Co-Leadship für Führungsstellen in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam. Weitere Themen waren die Rettung des Planetariums und Extaviums. Fernbahnhalte am Potsdamer Hauptbahnhof, der Lückenschluss des Uferweges Speicherstadt, die Verbesserung der Regionalbahnangebote in Potsdam, Freie Fahrt im ÖPNV für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und Bürgerbeteiligung bei der Diskussion um das Terrassenhaus Nutheschlange. Mit unseren 100 Kleinen Anfragen fragten wir nach, deckten auf und blieben dran. Jetzt geht es erst einmal in die Sommerpause, natürlich bleiben wir für Sie ansprechbar und kümmern uns weiterhin um die kleinen und großen Herausforderungen in dieser Stadt.

# RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

V.i.S.d.P. Stefan Wollenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE-Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81,  
14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam